

SP startet in den Wahlkampf 2015



Die SP AR präsentiert ihr 12-Punkte-Programm: Vorstandsmitglied Simone Thoma, Präsident Yves Noël Balmer und Hannes Friedli (SP Heiden). (Bild: rh)

HERISAU. Die Ausserrhoder SP hat anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums ihr neues Parteiprogramm vorgestellt. Ihre Schwerpunkte sieht die Partei in nächster Zukunft vor allem in der Finanz- und in der Energiepolitik.

ROMAN HERTLER

Schnittig und kompakt kommt es daher, das frisch gedruckte Parteiprogramm der SP Ausserrhodener. Ein schwarz-weisses Scherenschnitt-Layout zielt den Umschlag der Broschüre. «Das Design soll aber nicht ein Schwarzweiss-Denken der SP darstellen», sagt Hannes Friedli von der SP Heiden, der den Umschlag gestaltet hat. «Die nuancierten Graustufen befinden sich im Inneren des Büchleins.» Vielmehr soll der Scherenschnitt traditionelle Motive mit Themen verbinden, die den Kanton in Zukunft beschäftigen werden. Nächste Woche wird die Broschüre in die Ausserrhoder Haushalte verteilt.

Gerade mal 14 Seiten umfasst das kleine Heft. «Bei der Ausarbeitung des Programms war es uns besonders wichtig, unsere Anliegen in möglichst kurzer Form zu artikulieren», erklärte Kantonalpräsident Yves Noël Balmer an der gestrigen Präsentation des 12-Punkte-Programms. In der heutigen Zeit müsse man sich kurz fassen, um die Leute erreichen zu können. Deshalb habe man sich auf maximal tausend Zeichen pro Programmpunkt beschränkt. «Natürlich kann man so keine komplexen Sachverhalte abhandeln», so Balmer. «Aber ich denke, mit einer guten Politik gelingt es uns, auch schwierige Geschäfte dem Volk näherzubringen.»

Kritik an Finanzpolitik

Grundsätzlich will sich die SP nicht gegen die kantonale Wirtschaftsförderung stellen. Jedoch dürfe diese nicht auf kurzfristig angelegten, monetären Anreizen beruhen. «Es hat sich ja mittlerweile gezeigt, dass die Steuerstrategie des Kantons versagt hat», sagte Balmer. «Wir wollen neue Unternehmen im Kanton, aber nur, wenn dadurch auch ein gesellschaftlicher Mehrwert resultiert, sprich: Arbeitsplätze geschaffen werden.» So stehe die kantonale Finanzpolitik aktuell zuoberst auf der Agenda der SP. «Eine interne Arbeitsgruppe befasst sich im Moment intensiv mit Finanzfragen», so Balmer. Man werde demnächst mit konkreten Lösungsansätzen an den Kanton gelangen.

Energiewende und Geothermie

Als zweites wichtiges Thema strich SP-Präsident Balmer die Energiepolitik hervor. Man wolle das Engagement in Richtung Energiewende vorantreiben. «76 Prozent beträgt der Anteil an Atomenergie, der in Appenzell Ausserrhoden 2013 verbraucht wurde», sagte Balmer. Das sei deutlich zu hoch. Der Kanton solle nun prüfen, wie viel erneuerbare Energie im Kanton potenziell gewonnen und genutzt werden könne. Mit Blick auf die Erfolge in St. Gallen ist für Balmer auch ein Geothermie-Projekt auf Ausserrhoder Boden nicht undenkbar.

Mit der Veröffentlichung des Parteiprogramms lanciert die SP AR den Wahlkampf 2015. «Mit dem Programm wollen wir unsere Positionen beziehen und den Ausserrhodern unsere Politik näherbringen», so Balmer. Er freut sich nun auf die Reaktionen aus der Bevölkerung.

AppenzellerZeitung vom 16. November 2013